

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**  
Pressestelle  
Staatstheater Nürnberg  
E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)  
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

## PRESSEMITTEILUNG

3. Juli 2024

Philharmonisches Konzert

### **„Mitten im Leben“: Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg**

Gerrit Prießnitz dirigiert am 12. Juli Johannes Brahms erstes Klavierkonzert sowie Antonín Dvořáks sechste Sinfonie in der Meistersingerhalle

Die Staatsphilharmonie Nürnberg spielt am Freitag, 12. Juli unter der Leitung von Gerrit Prießnitz ihr 8. Philharmonisches Konzert der Saison 2023/24 mit dem Titel „Mitten im Leben“. Gemeinsam mit Pianist Jae Hong Park präsentiert das Orchester Johannes Brahms „Klavierkonzert Nr. 1“. Zudem wird in der Nürnberger Meistersingerhalle Antonín Dvořáks „Sinfonie Nr. 6“ zu hören sein.

„Mitten im Leben“ lautet der Titel des letzten Konzerts der Spielzeit 2023/24 der Staatsphilharmonie Nürnberg am 12. Juli. Der designierte Chefdirigent des Tiroler Landestheaters Innsbruck, Gerrit Prießnitz, dirigiert an dem Abend Werke von Brahms und Dvořák.

Pianist Jae Hong Park wird Johannes Brahms erstes Klavierkonzert gemeinsam mit der Staatsphilharmonie Nürnberg interpretieren. Unmittelbarer Auslöser der Komposition war der Selbstmordversuch Brahms' Freundes und Mentors Robert Schumann. Entstanden ist ein Werk mit einem sanften zweiten Satz, welcher von Ecksätzen gerahmt wird, die Zeugnis ablegen von leidenschaftlicher Verzweiflung – oder verzweifelter Leidenschaft.

Antonín Dvořák hat die kunstvolle Verarbeitung der Themen in seiner sechsten Sinfonie von seinem Mentor Brahms gelernt. Die fröhlichen volkstümlichen Melodien verdankt er dagegen seiner böhmischen Heimat.

Das 8. Philharmonische Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg bringt am 12. Juli Johannes Brahms „Klavierkonzert Nr. 1“ sowie Antonín Dvořáks „Sinfonie Nr. 6“ in der Meistersingerhalle zu klingen. Die Konzert-Einführung gestaltet eine Schulklasse des musischen Labenwolf-Gymnasiums Nürnberg.

**Tickets und weitere Informationen:** [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)  
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

## Mitten im Leben

8. Philharmonisches Konzert mit Werken von Johannes Brahms und Antonín Dvořák

**Termin:** Fr., 12. Juli 2024 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

**Dirigent:** Gerrit Prießnitz

**Klavier:** Jae Hong Park

Staatsphilharmonie Nürnberg

### **Programm:**

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

**Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum [Download](#)**

### **Zur Person:**

Der Pianist Jae Hong Park wird für seine hypnotisierende Virtuosität und verblüffende Bühnenpräsenz gelobt und als „furchtloser“ und „akribischer“ Künstler beschrieben. Mit seinem Erfolg beim Ferruccio Busoni Klavierwettbewerb 2021, wo er nicht nur den ersten Preis, sondern auch vier Sonderpreise erhielt, gilt er als einer der gefragtesten Pianisten seiner Generation. Außerdem ist er Gewinner u.a. des Gina Bachauer Piano Competition sowie des Cleveland International Piano Competition for Young Artists und gewann Preise beim Arthur Rubinstein International Piano Masters Competition und beim Ettlingen Internationalen Wettbewerb.

Jae Hong Park konzertierte u.a. mit dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Utah Symphony Orchestra, dem Orchestra I Pomeriggi Musicali, der Filarmonica Arturo Toscanini, dem Seoul Philharmonic Orchestra und dem European Union Youth Orchestra. Er arbeitete mit führenden Dirigenten wie Myung-Whun Chung, Gianandrea Noseda, Markus Stenz, Yoel Levi, Kristjan Jarvi, Tung-Chieh Chuang, Omer Meir Wellber, James Feddeck, Avner Biron, Arvo Volmer und viele anderen.

Jae Hong Park gastierte beim Grafenegg Festival, beim Bolzano Festival in Bozen, beim Incontri in Terra di Siena, beim Lingotto Musica in Turin, bei der Musica Insieme in Bologna und vielen anderen renommierten Festivals. Er trat in führenden Konzertsälen wie u.a. dem Gewandhaus Leipzig, der Suntory Hall in Tokio, dem Teatro Politeama in Palermo und dem Teatro Comunale in Ferrara auf.

**Gerrit Prießnitz** erntet für seine Interpretationen zeitgenössischer Musik ebenso einhelliges Lob wie für seine Dirigate des klassisch-romantischen Repertoires. Der gebürtige Bonner ist ein gefragter Gast am Pult verschiedener internationaler Orchester und Opernhäuser. Seine jüngsten Debüts beinhalteten u. a. das Seoul Philharmonic Orchestra, die Belgrader Philharmonie und die Filharmonie Brno. 2024 steht er erstmals am Pult der Staatsphilharmonie Nürnberg, der Bochumer Symphoniker und des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck. Ab der Spielzeit 2024/25 ist Gerrit Prießnitz Chefdirigent des Tiroler Landestheaters Innsbruck.

Nach seinem mit Auszeichnung absolvierten Studium an der Universität „Mozarteum“ Salzburg war er zunächst am Theater Erfurt engagiert. Anschließend war er der Volksoper Wien in wechselnden Funktionen von 2006 bis 2023 verbunden und hat dort ein breit gefächertes Repertoire von Mozart über Berlioz oder Strauss bis hin zu Henze, Trojahn und Glanert dirigiert. 2018/19 war Gerrit Prießnitz „Erster Ständiger Gastdirigent“ des Theaters Chemnitz.

Gastspiele führten ihn wiederholt an die Wiener Staatsoper, ins Concertgebouw Amsterdam, nach Japan und Südkorea, an die Hamburgische Staatsoper und die Oper Köln, zum Bruckner Orchester und ans Landestheater Linz, nach Luzern, Sofia, Bologna, Bari, Córdoba, zu den Seefestspielen Mörbisch und diversen deutschen Orchestern und Opernhäusern: MDR Sinfonieorchester Leipzig, Bamberger Symphoniker, Aalto Theater Essen, Münchner Rundfunkorchester, Staatskapelle Halle, Beethovenfest Bonn, Staatstheater Augsburg, Sinfonieorchester Wuppertal, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Norddeutsche Philharmonie Rostock, Brandenburgisches Staatsorchester, Dortmunder Philharmoniker u.a. CD- und DVD-Produktionen liegen unter anderem bei Sony Classical und Unitel vor. 2023 trat Gerrit Prießnitz eine Professur am Institut für Musiktheater der Kunstuniversität Graz an, seit Herbst 2017 bekleidete er zuvor einen Lehrauftrag für Oper an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).